



GESCHIEBEKUNDE AKTUELL

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde

2. JAHRGANG

HAMBURG, FEBRUAR 1986

HEFT 1



Inhalt

E. SCHRANK: Über Calymenidae	3
GfG aktiv	7
Mitteilungen	8
Leserecho	10
Sammlermarkt	10
Medienschau	11
Besprechungen	14
Wanted	15
Funde unserer Mitglieder	16

↓

Der Mitgliedsbeitrag für die Gesellschaft für Geschiebekunde (30 DM bzw. 10 DM) ist auf folgendes Konto zu überweisen: Postgirokonto Hamburg 922 43-208 mit Angabe des Absenders und der Mitgliedsnummer.

Impressum

GESCHIEBEKUNDE AKTUELL -

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde - erscheint viermal pro Jahr, jeweils in der Mitte des Quartals, in einer Auflage von 300 Stück. Die Mitteilungen sind zum Preis von 8 DM je Heft erhältlich bei der Redaktion oder bei der Versandbuchhandlung & Antiquariat D. W. Berger, Pommernweg 1, D-6368 Bad Vilbel 2. An die Mitglieder der GfG werden die Mitteilungen kostenfrei abgegeben. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt bei einem der Vorstandsmitglieder. Redaktionsschluß ist am 15. des Vormonats.

Verlag: Inge-Maria von Hacht, Behrkampsweg 48, 2000 Hamburg 54, Tel. 040/567884; ISSN 0178-1731

Herausgeber: Gesellschaft für Geschiebekunde e.V. (Sitz Hamburg)
Vorstand: F. Stoßmeister, Hans-Eilig-Weg 6, 2105 Seevetal 3; Prof. Dr. G. Hillmer, Dr. R. Schallreuter, Dipl.-Geol. K.-H. Eiserhardt, alle Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum der Universität, Bundesstr. 55 (Geomatikum), 2000 Hamburg 13; U.-M. Troppenz, Dorfstr. 29, 2385 Lürschau; B. Brüggmann, Braamheide 27a, 2000 Hamburg 71; R. Posdziech, Wesloer Str. 112, 2400 Lübeck 16

Druck: Druckerei Hodge, Busdorfer Str. 25, 2380 Schleswig

REDAKTION: Uwe-M. ^TTroppenz, Dorfstr. 29, 2385 Lürschau, Tel. 04621/41160 oder 04621/808-33; Redaktionsbeirat Prof. Dr. G. Hillmer und Dr. R. Schallreuter, Hamburg

Über Calymenidae

und assoziierte Trilobiten

aus dem baltischen Silur und ihre Bedeutung für die Geschiebekunde

Frau Dr. Reet Männil vom Geologischen Institut der Estnischen Akademie der Wissenschaften in Tallinn hat seit Ende der 60er Jahre in einer Reihe von Arbeiten die silurischen Trilobiten des Baltikums einer systematischen Revision unterzogen. Dabei zeigte sich, daß die regionalen Trilobiten-Faunen im Silur eine bemerkenswerte Formenvielfalt entwickelt hatten, die weit über das hinausgeht, was aus den klassischen Monographien von FR. SCHMIDT aus der Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts bekannt war. Dieser Kenntniszuwachs ist entscheidend einer Reihe von Bohrungen in der Estnischen und Lettischen SSR zu verdanken, u.a. den Bohrungen Kaugatuma und Ohesaare auf der Insel Saaremaa (=Ösel) sowie Kolka, Oviši, Ventspils, Piltene und Pavilosta entlang der lettischen Ostseeküste (MÄNNIL 1982a, Fig. 1; 1982b, Fig. 4.1). Die Bohrungen förderten teilweise exzellent erhaltene Trilobiten zutage, darunter auch Arten (*Cyphoproetus insterianus*, *C. latifrontalis*, *Calymene orthomarginata*, *C. mimaspera*, *C. minimarginata*, *Dalmanites punctum*), die im heutigen Anstehenden übertage wahrscheinlich nicht mehr vorkommen, deren Existenz aber aus Geschieben des norddeutschen Vereisungsgebietes dokumentiert war. Die genannten Trilobiten-Arten waren ursprünglich aus Geschieben des Graptolithengestein-Typs beschrieben worden. Ihre Heimat ist, wie jetzt noch klarer wird, im östlichen Baltikum zu suchen, und stratigraphisch gehören sie weitgehend in Obereinstimmung mit früheren Datierungen anhand von Geschiebe-Begleitfaunen in die Jaani-Stufe (J_1) des unteren Wenlock.

Im ostbaltischen Silur unterscheidet MÄNNIL nicht nur vertikal aufeinander folgende Trilobiten-Assoziationen, sondern auch sich lateral ablösende Vergesellschaftungen. Besonders interessant sind hier die Verhältnisse im Wenlock, wo MÄNNIL (1982a, b) von küstennah in Richtung auf die offene See 5 Trilobiten-Gemeinschaften beobachtete:

- A. *Arctinurus-ornatus*-Assoziation in küstennahen Riffs;
- B. *Encrinurus-punctatus*-Assoziation in hellgrauen Kalkmergeln des Übergangsbereiches vom Schelf zum Kontinentalhang mit *Calymene blumenbachi*, *Proetus concinnus osiliensis*, *Bumastus cf. barriensis* und *Harpidella elegantula*;
- C. *Leonaspis-mutica*-Assoziation in grauen Mergeln der Kontinentalhang-Fazies mit *Calymene restevensis* (= *C. mimaspera livonica* MÄNNIL 1977), *Dalmanites cf. caudatus* und *Encrinurus ruhnuensis*;
- D. *Encrinurus-balticus*-Assoziation in grünlich-grauen Mergeln des Kontinentalhanges mit *Cyphoproetus insterianus* und *C. latifrontalis* sowie seltenen Exemplaren von *Calymene minimarginata* und *Dalmanites sp.*;

E. *Calymene-orthomarginata*-Assoziation als küstenfernste Gemeinschaft kommt in dunkelgrauen Tonsteinen vor mit *Dalmanites punctim*, *Calymene mimaspera* und Graptolithen.

Einmal mehr zeigt sich hier die Tendenz der küstennahen Assoziationen, relativ stark skulpturierte und gewölbte Formen auszubilden im Gegensatz zu Typen in den küstenferneren Gebieten, die relativ flache Panzer mit breiter Pleural- und Wangenregion aufweisen.

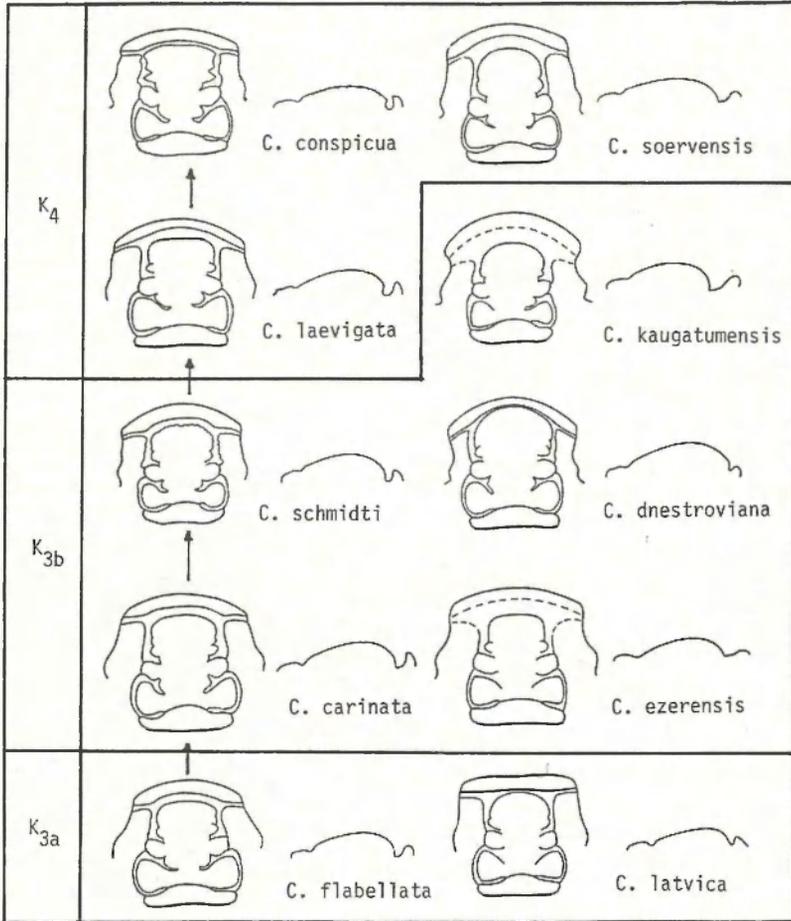
Eine tabellarische Zusammenstellung der Trilobiten im baltischen Silur (MÄNNIL 1977a, S. 150-51) enthält mehr als 80 Arten. Davon sind die Proetidae, Encrinuridae, Phacopidae und Odontopleuridae im Llandovery und frühen Wenlock besonders wichtig, während die Calymenidae als artenreichste Familie überhaupt (mehr als 18 Arten) auch im Ludlow und Downton (Pridoli) noch gut vertreten sind.

Die vertikale Verbreitung der Calymeniden im baltischen Silur geht aus der folgenden Tabelle (nach MÄNNIL 1977a, S. 151) hervor:

	Llandovery			Wenlock		Ludlow			Downton	
	G ₁₋₂	G ₃	H	J ₁	J ₂	K ₁	K ₂	K _{3a}	K _{3b}	K ₄
<i>Calymene ansenensis</i> MÄNNIL	+	?								
<i>C. latigenata</i> MÄNNIL		+								
<i>C. frontosa</i> LINDSTRÖM			+							
<i>C. blumenbachi</i> BRONGNIART				+	+					
<i>C. orthomarginata</i> SCHRANK				+						
<i>C. mimaspera</i> SCHRANK				+						
<i>C. minimarginata</i> SCHRANK				+						
<i>C. latvica</i> MÄNNIL								+		
<i>C. flabellata</i> MÄNNIL								+		
<i>C. sp. sp.</i>								+		
<i>C. ezerensis</i> MÄNNIL									+	
<i>C. carinata</i> MÄNNIL									+	
<i>C. schmidti</i> MÄNNIL									+	
<i>C. kaugatumensis</i> MÄNNIL									+	
<i>C. dnestroviana</i> BALASHOVA									+	
<i>C. conspicua</i> SCHMIDT										+
<i>C. laevigata</i> SCHMIDT										+
<i>C. soervensis</i> MÄNNIL										+

Erläuterung der Abkürzungen für die regionalen Stufen:

K ₄	Ohesaare	J ₂	Jaagarahu
K _{3b}	Kaugatuma	J ₁	Jaani
K _{3a}	Kuressaare	H	Adavere
K ₂	Paadla	G ₃	Raikküla
K ₁	Rootsiküla	G ₁₋₂	Juuru



Textfig. 1: Schematische Skizzen von obersilurischen Calymeniden aus MANNIL (1983); die linke Spalte wird als phylogenetische Reihe der Calymene-tentaculata-Gruppe interpretiert, Stufen-Bezeichnungen vom Referenten ergänzt.

Die systematische Beschreibung der Calymeniden erschien in 2 Teilen in den Jahren 1977 und 1983 (MÄNNIL 1977b, 1983). Durch die mehrjährige Verzögerung in der Drucklegung des 2. Teiles - das Manuskript war offensichtlich schon 1976 eingereicht - waren einige obersilurische Calymeniden-Arten zum Zeitpunkt ihrer ersten Erwähnung (1977) noch nomina nuda, die aus nomenklatorischer Sicht erst 1983 gültig wurden.

Schematische Skizzen und die stratigraphische Verbreitung der obersilurischen Calymeniden sind hier nach einer Textfigur von MÄNNIL (1983, S. 74) wiedergegeben. Es handelt sich um Formen, die prinzipiell in Geschieben zu erwarten sind. In Frage kommt hier die Gruppe der obersilurischen Beyrichien-Kalke i.w.S. mit nicht sehr häufigen und oft ungünstig erhaltenen Calymeniden, deren Systematik und stratigraphische Bedeutung durch die Arbeiten von MÄNNIL jetzt wesentlich besser verstanden werden kann.

Literatur

- MÄNNIL, R. (1977a): Rasprostanenie trilobitov v Silure Pribaltiki (Distribution of trilobites in the Silurian of the East Baltic area).- In: Facii i fauna Silura Pribaltiki, S. 149-158, Akademiya Nauk Estonskoj SSR, Institut Geologii, Tallinn.
- (1977b): Kalimenidy (Trilobita) nižnego Silura Pribaltiki (East Baltic Lower Silurian Calymenidae (Trilobita).- ebenda, S. 240-258.
 - (1982a): Wenlock and Late Silurian trilobite associations of the East Baltic area and their stratigraphic value.- In: KALJO, D. & E. KLAAMANN (Hrsg.): Ecostratigraphy of the East Baltic Silurian, S. 62-70, Valgus, Tallinn.
 - (1982b): Soobščestva trilobitov (Venlok Pribaltiki) = Trilobite communities (Wenlock, East Baltic).- In: KALJO, D. & E. KLAAMANN (Hrsg.): Communities and biozones in the Baltic Silurian, S. 51-62, 127-128, Valgus, Tallinn.
 - (1983): Kalimenidy (Trilobita) verchnego Silura Pribaltiki (Upper Silurian Calymenidae of the East Baltic).- In: Paleontologija drevnego Paleozoja Pribaltiki i Podolii, S. 72-100, Akademiya Nauk Estonskoj SSR, Institut Geologii, Tallinn.

E. SCHRANK, TU Berlin, SFB 69, Ackerstr. 71-76, 1000 Berlin 65

GfG aktiv

Auf Einladung der Gesellschaft für Geschiebekunde, Sektion Schleswig, brachte die Geo-Gruppe Berlin ihre Ausstellung "Gletscher schreiben Erdgeschichte" für vier Tage in die Schleistadt. Im Rahmen dieser Ausstellung (siehe auch Medienschau in der Ausgabe 4/85), die viel beachtet wurde, wurde anhand eines Modells die durch die Gletscher geprägte Landschaft im Raum Berlin dargestellt - Moränen, Urstromtal, Schmelzwasserrinnen, Kames, Solle und Dünen sowie die geologische Schichtenfolge im Profil. Durch Gegenüberstellung von kristallinen Gesteinen aus dem Anstehenden mit Geschiebefunden skandinavischer Herkunft des gleichen Typs in Berlin wurde der Weg der Gletscher aufgezeigt. Nach Erläuterung der Begriffe "Geschiebe" und "Sedimente" wurden in einer Vitrine ausgesuchte Geschiebefossilien gezeigt - Trilobiten, Brachiopoden, Orthoceraten, Schnecken, Muscheln, Korallen, Ammoniten, Bernstein; aus allen Epochen der Erdgeschichte war etwas dabei, angefangen bei den Wurmsspuren aus dem Kambrium und endend bei Knochen der Eiszeitfauna, die alle in Berlin gefunden wurden. Eine wertvolle und wichtige Ergänzung der Exponate waren zwei vertonte Dia-Serien, die sich mit Landschaftsprägungen durch die Gletscher, mit den Geschiebefossilien, dem Weg der Geschiebe und den verschiedenen Eiszeiten befaßten. Die didaktisch vorbildlich gestaltete Ausstellung, die jederzeit noch verfügbar ist, eignet sich gut für Unterrichtszwecke und wäre gewiß eine Bereicherung für jedes Museum.

DER CALYMENE sp. auf unserem Titelbild ist Teil der oben beschriebenen Ausstellung. Er wurde in Berlin von unserem Mitglied Manfred Arnold gefunden und stammt aus dem graugrünen Graptolithengestein silurischen Alters. Die Breite über die Festwangen beträgt 18 mm. Foto: Dieter Todtenhaupt



In weihnachtlicher Atmosphäre beim Basar der Waldorfschule Flensburg: Fossilienausstellung unserer Mitglieder Elfriede und Ulrich Ruhe (links).-Die Veranstaltungen der Sektion Schleswig werden von der Volkshochschule mit Plakaten angekündigt, die u.a. in der Stadtbücherei, der Schwimmhalle, in der Ladenstraße, in Banken und im Zeitungsgebäude hängen.

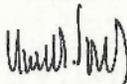
Mitteilungen

IN EIGENER SACHE

"Die Medienschau sollte man ganz herauslassen, ebenso zu wissenschaftlich abgehandelte Artikel, die nur 'Fachchinesen' lesen können." "Bringt mal ein bißchen mehr über Funde!" Das sind zwei Auszüge aus Leserbriefen (siehe auch "Leserecho"). die uns erreichten und erfreuten, weil hier Mitdenken und Aktivität spürbar wird. Dies nämlich ist die Basis für eine lebendige Zeitschrift, bei deren Lektüre sich der Leser "zu Hause" fühlt. Gern würden wir mehr über Funde, am liebsten außergewöhnliche, bringen, doch besonders hier sind wir auf die Mitglieder angewiesen, die uns von besonderen Entdeckungen Mitteilung machen sollten, die uns Fotos oder Originale zum Fotografieren schicken sollten - natürlich mit den notwendigen Angaben über Fundort, Größe der Stücke usw. Hierin liegt ja nicht nur ein Service gegenüber dem Leser, sondern auch gegenüber dem Finder, dessen Fossil nach dem Foto oder dem Original vor der Veröffentlichung von Experten genau bestimmt wird. Was die "zu wissenschaftlichen" Artikel betrifft, so muß doch daran gedacht werden, daß "Geschiebekunde aktuell" eine Mitgliederzeitschrift der Gesellschaft für Geschiebekunde ist, die sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene als auch Wissenschaftler umfaßt. Also müssen auch "Fachchinesen" etwas finden, das sie interessiert. Ausgewogenheit ist hier die Devise. Was die "Medienschau" betrifft, so hat sie zwei unverzichtbare Funktionen: Dokumentation der Wirkung unserer Aktivitäten nach außen, Information über geschiebekundlich Interessantes, das in anderen Zeitungen und Zeitschriften gestanden hat und nicht allen oder den wenigsten Mitgliedern zugänglich ist. Damit auch diese Rubrik vielseitig und abwechslungsreich bleibt, sollten unsere Mitglieder ihre Tageszeitung und ihre Fachzeitschriften mit der Schere in der Hand lesen.

Das wünscht sich

Ihr



(Uwe-M. Toppenz)

AUFKLEBER der Gesellschaft für Geschiebekunde mit unserem Symbol - wie es im Kopf von "Geschiebekunde aktuell" abgebildet ist - gibt es jetzt für 2.50 DM plus Porto. Sie haben einen Durchmesser von 10,5 cm und sind bei der Redaktion oder bei Herrn Dr. Schallreuter, Hamburg, zu haben.

NACH DER KONTONUMMER der Gesellschaft für Geschiebekunde wird immer wieder gefragt. Sie wird ab sofort auf der zweiten Seite jeder Ausgabe (siehe dort) abgedruckt.

DIE SAMMLERGRUPPE HAMBURG trifft sich jeden zweiten Montag des Monats von 17.30 bis 20.00 Uhr im Geomaticum, Bundesstr. 55, 2000 Hamburg 13. Am 10. Februar referiert Fritz Stoßmeister über fossile Pflanzenreste, am 10. März Dr. Weitschat über Ammoniten aus dem Karbon, am 14. April Kurt Eichbaum über Schonen, am 12. Mai gibt es einen noch nicht näher thematisierten Vortrag von Hans-Werner Lienau und am 9. Juni einen von H.J. Lierl über die Lackfilmmethode.

BEI DER GESCHIEBESAMMLERGRUPPE des Kreises Lauenburg-Stormarn spricht am 6. Februar P. Jacobi über kristalline Geschiebe, am 6. März S. Jendert und H.J. Lierl über steinzeitliche Werkzeuge, am 3. April V. und G. Kockjoy über paläozoische Fossilien aus Schweden, im Mai gibt es eine Exkursion zum Segeberger Kalkberg, am 5. Juni spricht H.W. Lienau über Fossilien aus dem Tertiär von Helmstedt. Man trifft sich also jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr. Die Vorträge beginnen um 20 Uhr, vorher ist Klönschnack und Tausch. Seit Januar dieses Jahres wird mit der Volkshochschule Trittau kooperiert.

DIE ARBEITSGRUPPE DER FOSSILIENSAMMLER FLENSBURG trifft sich dienstags um 19 Uhr im Fördegymnasium, Elbestr. 10. Die Themen: 4. Februar "Die Präparationsmethoden und die Sammlung von Fossilien aus miozänen Ablagerungen (Gastropoden)" (Herr Weinbrecht, Glücksburg), 4. März "Messel" (Herr Engelhardt, Kiel), 18. März "Brachiopoden" (Frau Friedhoff, Flensburg), 22. April "Präparationsmethoden, veranschaulicht durch Dias und praktische Beispiele - Teil 1" (Herr Meisinger, Flensburg), 20. Mai "Wie kann man Steinwerkzeuge den verschiedenen Epochen zuordnen?" (Herr Meyer, Schuby), 3. Juni "Präparationsmethoden - Teil 2" (Herr Meisinger, Flensburg).

DIE GESCHIEBESAMMLERGRUPPE LÜBECK hat einige Vorträge und Exkursionen für 1986 geplant, jedoch bei Redaktionsschluß terminlich noch nicht fixiert. Die monatlichen regelmäßigen Treffen finden jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Lübecker Ruder-Gesellschaft, Huxtertorallee 4, statt. Ausgenommen sind die Termine, die in die Schulferien fallen.

Leserecho

"Je öfter ich in dieser Zeitschrift lese, umso besser gefällt sie mir auch." Christian Kühn, Werftstr. 5a, 1000 Berlin 21

"Wenn möglich, bringt mal ein bißchen mehr über Funde! Papier und Bildwiedergaben sind gut. Vergeßt bei Bildern bitte nicht den Abbildungsmaßstab (S. 72)!" Albert Adler, Herderstr. 30, 2000 Hamburg 76

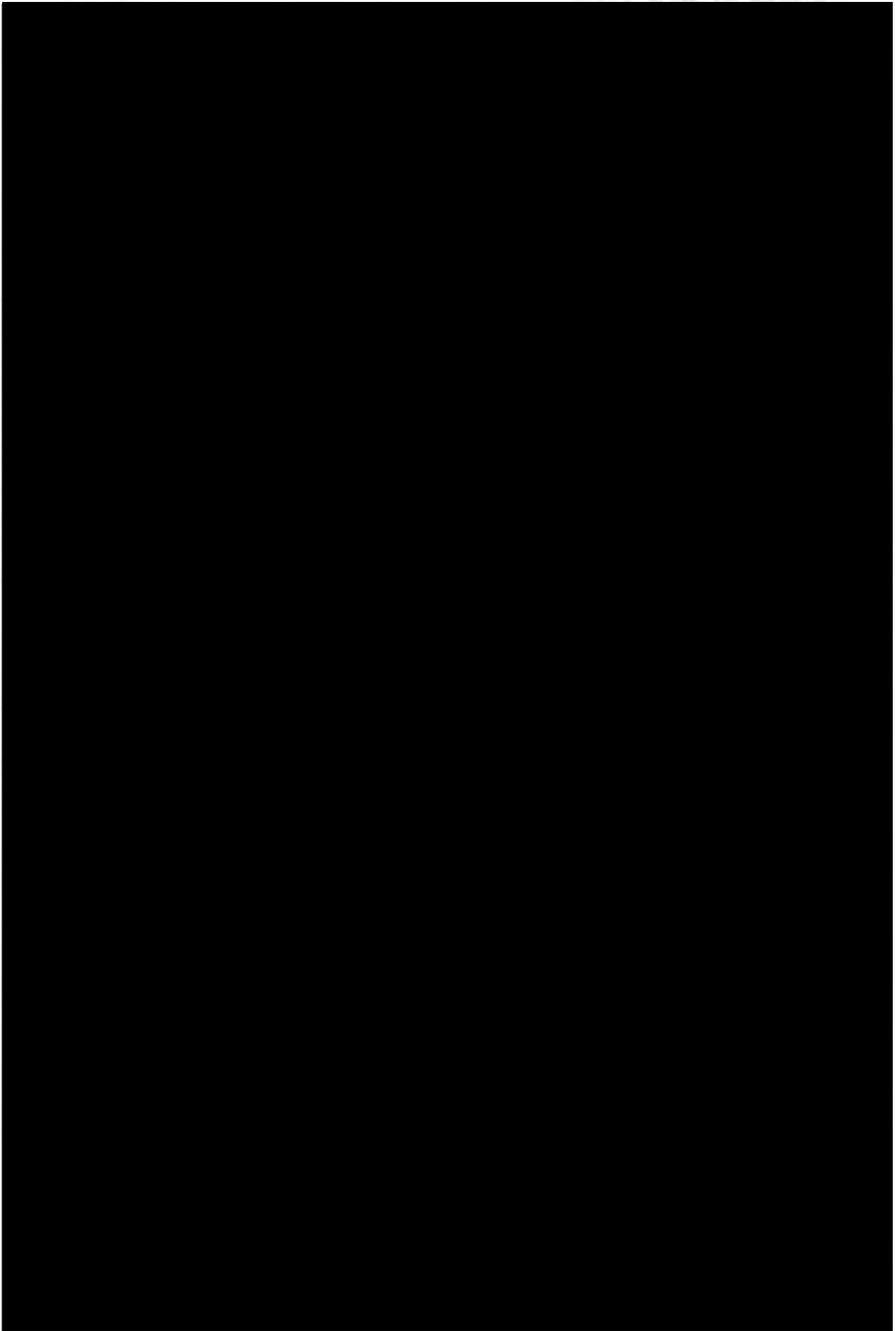
(Anmerkung der Redaktion: Wie uns Albert Tretow aus Lübeck nun mitteilt, ist sein Tretaspis seticornis 1,2 cm lang, der Megalaspis sp. 10,5 cm lang. Die Abbildungen finden sich auf der letzten Seite von Heft 4/85.)

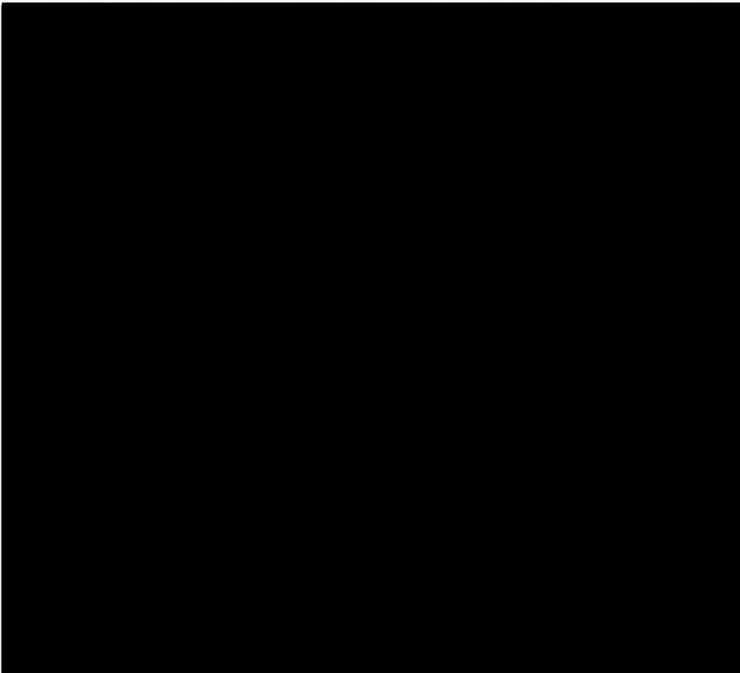
"Für die Zeitschrift wünsche ich mir eigentlich nur mehr Fundberichte, vor allem von Fossilien und Gesteinen, die einen gewissen Seltenheitsgrad besitzen, und von typischen Geschieben einer Zeitstufe. Meiner Meinung nach sollten Fossilien, die in der gängigen Literatur schon oft abgebildet waren, nicht nochmals gezeigt werden. Die Zeitschrift sollte sich durch noch mehr Praxisnähe auszeichnen. Dazu gehört auch die Veröffentlichung von Artikeln, die bei der Präparation gebraucht werden oder von Firmenadressen, die solche für Sammler notwendigen Dinge herstellen. (Vgl. Heft 4/85, S. 58f - Red.) Die Medienschau sollte man ganz herauslassen! Ebenso zu wissenschaftlich abgehandelte Artikel, die nur 'Fachchinesen' lesen können." Lutz Förster, Eichkamp 35, 2427 Malente

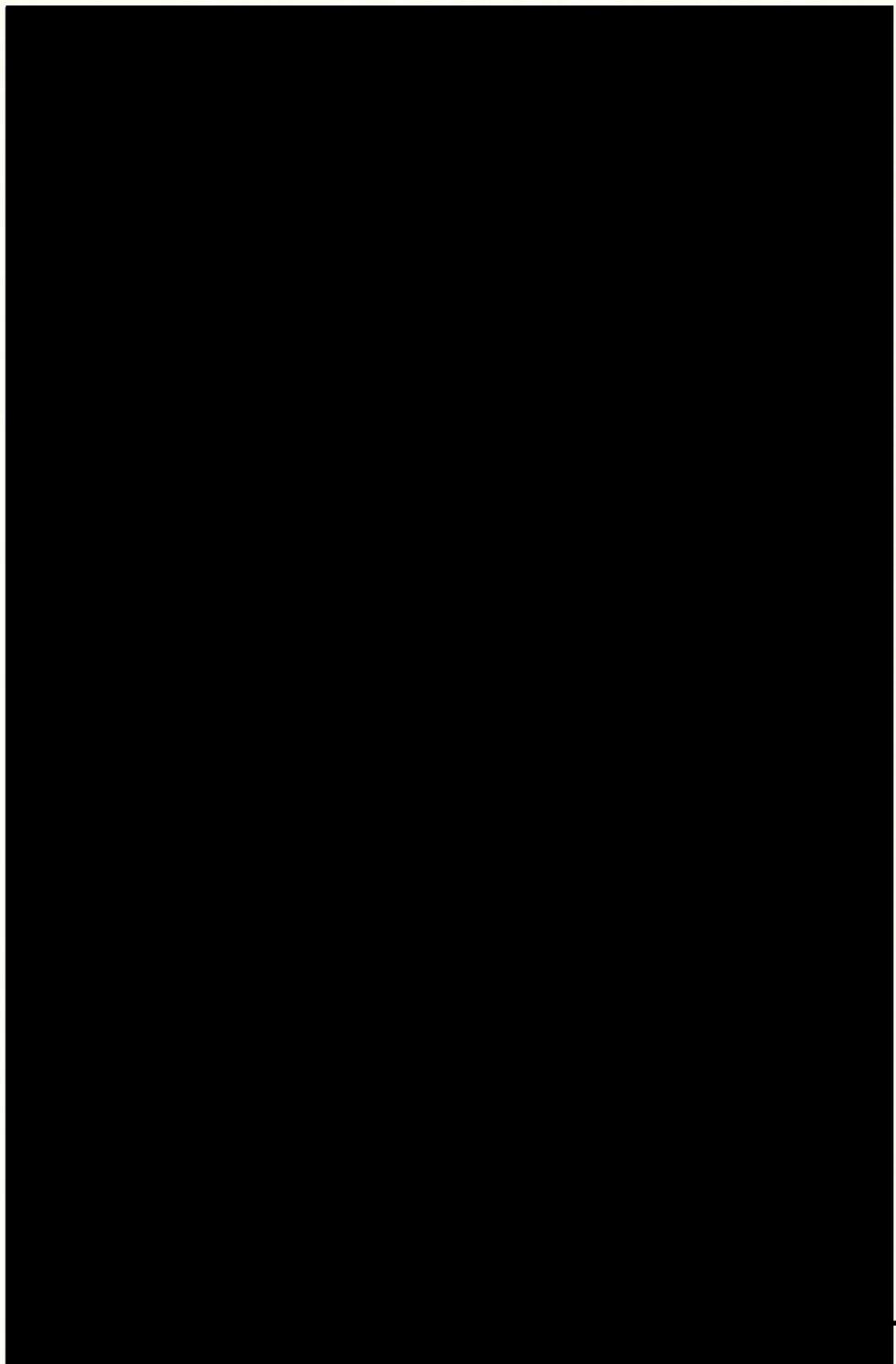
Sammlermarkt

FERIENHAUS AUF GOTTLAND vermietet günstig an Mitglieder der Gesellschaft für Geschiebekunde: Christian Kühn, Werftstr. 5a, 1000 Berlin 21, Tel. 030/3913874.

TIPS FÜR MITGLIEDER IM RAUM OSTHOLSTEIN gibt gern der Leiter der Geschiebesammlergruppe Ostholstein, Lutz Förster, Eichkamp 25, 2427 Malente. Außerdem vermittelt er Sammlerlaubnisse für das Kieswerk Kasseedorf.







Besprechungen

1. HACHT, Ulrich von (Herausgeber): Fossilien von Sylt. - 131 S., 30 Taf., Verlag und Verlagsbuchhandlung Inge-Maria von HACHT, Hamburg 1.10.1985, Auflage 600 (Preis: 39,- DM).

Obwohl Fossilien von Sylt schon seit über 100 Jahren bekannt sind, ist eine zusammenfassende Übersicht über sie nie erschienen. Das Buch von Ulrich von HACHT schließt somit eine von Sammlern - Einheimischen wie Gästen - und Wissenschaftlern gleichermaßen bedauerte Lücke. Das Buch stellt, wie im Vorwort betont, kein vollständiges wissenschaftliches Bestimmungsbuch dar. Die Fülle des auf Sylt auffindbaren Fossilmaterials ist dazu zu reichhaltig und vielfältig. Es dokumentiert aber sehr gut das breite Spektrum der auf Sylt vorkommenden Fossilien. 7 Autoren haben sich an ihrer Darstellung beteiligt. Der Herausgeber selbst gibt eine Einführung in die Fossilienwelt von Sylt und berichtet über Sedimentärgeschiebe und verkieselte Spongien im Sylter Kaolinsand sowie über Trilobiten und Brachiopoden aus Lavendelblauem Hornstein aus diesem. Einige Geschiebe-Seeigel von Sylt werden von C.SPAETH abgehandelt, G.SÖRENSEN stellt ordovizische Kalkalgen aus dem Hornstein vor, und R.SCHALLREUTER gibt einen Überblick über einige Mikrofossilien von Sylt. Aus dem oberen Tertiär (Neogen) des Morsumkliffs stellt P.A.M.GAEMERS die Fisch-Otolithen vor, G.HILLMER die Bryozoen, und W.HINSCH gibt einen Überblick über die Molluskenfauna. Alle genannten Fossilgruppen werden auf 28 Tafeln abgebildet. Die Ausstattung des Buches ist vorzüglich. Zu bedauern ist lediglich, daß einige Tafeln etwas dunkel geraten sind. Die Bedeutung des Buches wird am besten dadurch dokumentiert, daß schon ein großer Teil der Auflage verkauft ist, und ein zweiter Teil, der im Frühjahr 1987 erscheinen soll, sich bereits in Vorbereitung befindet.

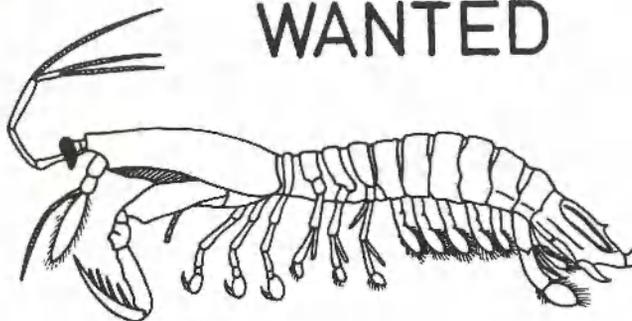
R.SCHALLREUTER

2. CALLISEN, K., GRY, H., ANDERSEN, L.S.: Sten i farver. - 4. Ausgabe, 1. Auflage 1985, Politikens Forlag A/S, Kopenhagen, Auflage 7000 (Preis: 98 Dkr).

Aus Kopenhagen gibt es eine recht interessante Sache für Freunde kristalliner Geschiebe: "Sten i farver" vom Politikens Forlag. Das 152 Seiten starke Buch enthält neben 74 Seiten Text (in Dänisch) 158 Farbfotos von Mineralien und 109 Farbfotos von Gesteinsproben. Fast alle abgebildeten Gesteine sind fennoskandischer Herkunft und viele davon treten bei uns als Geschiebe auf. Der farblich ganz ausgezeichnete Druck der Handstücke aus dem Anstehenden eignet sich gut zum Bestimmen kristalliner Geschiebe des nordischen Vereisungsgebietes. Das Buch dürfte trotz der hohen Auflage sicher (wie alle anderen Ausgaben vorher) schnell vergriffen sein.

U.v. HACHT

WANTED



Gesucht werden

Zur Feststellung der systematischen Einordnung innerhalb der Gruppe der Heuschreckenkrebse (Deckname: "Stomatopoda") wird nach vermutlich alttertiären Individuen der Art *?Pseudosquilla wulfi* FÖRSTER, 1982 aus dem Geschiebe gefahndet. Ihre ausgezeichnete Tarnung in rötlichen bis grauen, sandig-phosphorischen konspirativen Wohnungen – sogenannte Konkretionen, im Volksmund auch "Knollen" genannt – erlaubte bislang nur die Entlarvung dreier + stark angeschlagener Exemplare (Abb. bei LIENAU 1985: Heuschreckenkrebse im Geschiebe. – Geschlebesammler, 19 (1): 1-8, 4 Abb., 1 Taf.). Zum Zwecke der anatomischen Untersuchung mögen weitere Exemplare unter Angabe des Fundortes an die unten aufgeführte Dienststelle ausgeliehen werden.

Besondere Kennzeichen

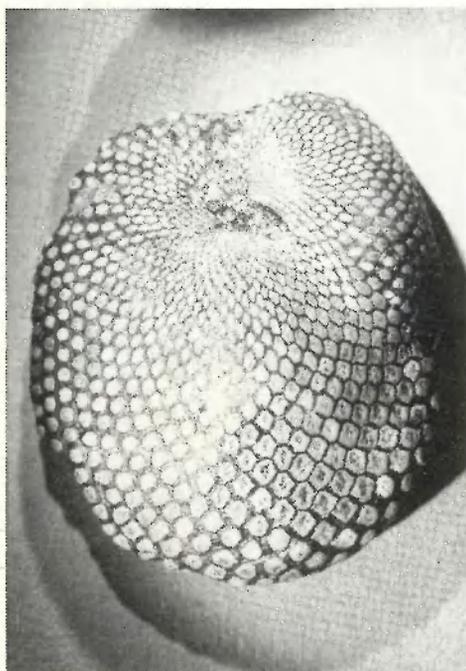
Es sind etwa 10 cm lange, + zigarrenförmige Krebse mit glattem Carapax und ebenfalls glatten Thorakal- und Abdominalsegmenten I - IV, während die Abdominalsegmente V + VI und das Telson eine deutliche Skulpturierung vor allem aus zum Schwanz hin zunehmenden Längsrippen aufweisen.

Belohnung

Hinweise, welche zum Auffinden weiterer Exemplare oder gleicher Konkretionen mit eventuell leitenden Mollusken- oder anderen Faunen führen, werden mit namentlicher Erwähnung in einer wissenschaftlichen Veröffentlichung und einem Sonderdruck derselben honoriert.

Dienststelle: Dipl.-Geol. Hans-Werner Lienau
Geologisch-Paläontologisches Institut & Museum
der Universität Hamburg
Bundesstraße 55
2000 Hamburg 13
040 / 4123 4905

privat:
Beerentalweg 41
2100 Hamburg 90
040 / 760 29 72



Einen von der Struktur her sowie auch farblich besonders schönen Receptaculiten (Durchmesser ca. 3 cm) hat unser Schleswiger Mitglied Johannes Petersen in einer Kiesgrube bei Jagel, Kreis Schleswig-Flensburg, gefunden. Wie Ulrich von Hacht dazu mitteilt, ist bei H. Krul ("Zwerfsteenfossilien van Twente", 1954, S. 41) ein etwa vergleichbares Stück abgebildet, dasselbe Fossil findet sich noch einmal im Hucke/Voigt ("Einführung in die Geschiebeforschung", 1967, Tf.10/8). Es handelt sich demnach um ISCHADITES KOENIGII (MURCHISON 1839) NITECKI 1969. Seit NITECKI ("Redescription of Ischadites koenigii", Fieldiana, Geology, 16, 14, 361-376) werden die Receptaculiten bei den Kalkalgen angesiedelt. Ihr Vorkommen auch in den Lavendelblauen Hornsteinen von Sylt - vornehmlich Oberordoviz - belegt, daß das Baltische Meer im Ordovizium ein warmes Flachmeer war.

Etwa 1,2 cm lang ist der Trilobit ELLIPSOCEPHALUS POLYTOMUS (LINNARSSON 1877), Sammlung Uwe-M. Troppenz, Lürschau. Das Stück wurde mit weiteren Cranidien und Teilen von PARADOXIDES sp. in einer Idstedter Kiesgrube gefunden. Abbildungen finden sich in Staringia 5, Tf. 115/19 und Tf. 116/12,13, ferner im Hucke/Voigt, Tf. 5/4 sowie in Anderberg/Johansson "Trilobiterna i Närke", S. 90, hier aus dem Anstehenden. ELLIPSOCEPHALUS POLYTOMUS aus dem Anstehenden von Öland wurde auch im "Geschiebe-Sammler", 18. Jahrgang, Nr. 3, S. 117, abgebildet. Das Alter dieses Trilobiten ist mittelkambrisch. Fotos:F.W.Lohmann